

Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 1/2 Uhr.
Geschäftsstelle: Delgauer Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Geramtsrater.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 116.

Sonnabend den 16. Juni.

1894.

Der Fortbildungsschulunterricht an Sonntagen.

Nachdem die aus den Konserverativen, dem Centrum und den Sozialdemokraten bestehende Mehrheit des Reichstags den Gesetzentwurf, der die Freistellung des provisorischen Zulassung des Fortbildungsschulunterrichts auch am Sonntag über den 1. October d. J. hinaus verlängern sollte, abgelehnt hat, scheinen die Freunde dieses für die gewerbliche Entwicklung so wichtigen Unterrichts vor die Alternative gestellt zu sein, entweder ihr Ziel durch Einrichtung nur freiwilliger Fortbildungsschulen zu erstreben oder auf den Sonntagsunterricht überhaupt zu verzichten. An Wochentagen kann der Unterricht nur abends stattfinden, also unter Verhältnissen, welche einen evangelischen Unterricht im Zeichen und Modellen unmöglich machen. Denn dazu gehört eine ausgerüstete Hand, volles Tageslicht und längere Dauer. Soll der Unterricht während der Stunden des Hauptgottesdienstes nicht stattfinden, so ist er eben an Sonntagvormittagen und also überhaupt unmöglich, so lange die kirchlichen Behörden sich weigern, entweder den Hauptgottesdienst zu verlegen oder für die Fortbildungsschüler einen besonderen Gottesdienst einzurichten. In katholischen Landes- theilen hat es dessen nicht bedürft; in einer Reihe von Städten haben auch die evangelischen Behörden zu einer Verabreichung die Hand geboten; aber in den großen Städten, in denen die Zahl der Gewerbe- lebenden besonders groß ist, waren solche bisher unerreichbar. In Berlin hat das Provinzial-Con- sistorium alle Vorschläge des Magistrats abgelehnt. Wie der Abg. Dr. Meyer-Galle im Reichstage mit- theilte, ist der Antrag, einen besonderen Gottesdienst für die Schüler der Fortbildungsschulen einzurichten und zwar in einer evangelischen Kirche und unter Uebernahme der Kosten für die Abhaltung des Gottesdienstes auf den städtischen Etat mit der Motivierung zurückgewiesen worden, die kirchliche Behörde wolle in keiner Weise die Hand dazu bieten, daß überhaupt noch am Sonntag unter- richtet werde! Erst auf eine Weisung des Magistrats beim Oberkirchenrath hat dieser ein Ein- sehen gehabt und das Consistorium angewiesen, die Frage der Abhaltung eines besonderen Gottesdienstes vor Beginn des Fortbildungsschulunterrichts zum Austrag zu bringen. Auf Grund einer den Ver- einigten Reichshohen Berlin's gemachten Mittheilung haben diese am Dienstag unter Aufrechterhaltung ihrer prinzipiellen, den Sonntagsunterricht aus- schließlichen Auffassung beschlossen: Für den Fall, daß für den Zeichen- und Modellunterricht in den gedachten Schulen die Sonntag-Vormittagsstunden zur Zeit nachweisbar noch nicht gänzlich entbehrt werden können, geben sie dem Kirchenregiment anheim, für die Theilnehmer an diesem Unterricht eine Morgenandacht, als einen für sie bestimmten be- sonderen Gottesdienst im Sinne des § 120 Abs. 1 der Gewerbeordnung zu genehmigen, auf deren Ver- such seitens der Schüler mit allen zulässigen Mitteln hinzuwirken wäre; so weit und so lange jedoch solche Schulandachten auch bei willkürlicher Entziehung entgegenkommen aller betheiligten Instanzen nicht ermöglicht werden können, Frühgottesdienste in einzelnen Kirchen als provisorische Einrichtung zuzulassen. Als Voraussetzung wurde ausgesprochen, daß die Kosten der würdigen Einrichtung der Schulsäle von den städtischen Behörden dargebracht werden. Da der Magistrat nach seinen eigenen Vorlesungen bereit war, die Kosten für die Abhaltung des Gottes- dienstes in der Nikolaikirche zu tragen, so wird er sich nicht weigern, auch diese Bedingung zu erfüllen. Die kirchlichen Behörden haben sich, wie es scheint, nachgerade davon überzeugt, daß das Verbot auf dem Hauptgottesdienst die Fortbildungsschüler er- bitten und sie der Kirche noch mehr entfremden würde, als das bisher schon der Fall ist. „Wenn den jungen Leuten, jagte der Herrscher, Superintendent Kreibitz, die Fortbildungsschule am Sonntag ver-

schlossen wird, so kommen sie doch nicht in die Kirche, sondern gehen anderswo hin; nämlich, wie General- superintendent Faber treffend hinzufügte, in die Kneipe.“ Erstmalig ist nur, daß es jahrelanger Verhandlungen und Erörterungen bedurft hat, dieier Sachlage die Anerkennung der kirchlichen Behörden zu verschaffen. Daß die jetzige Wendung eine Nieder- lage der Herren Stöcker u. Gen. bedeutet, vermindert unsere Verdrigung über dieselbe nicht.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Wie bereits berichtet, gab das neue ungarische Cabinet in der Kammer Erklärungen über die Ursache und den Ver- lauf der letzten Krisis ab. Hierbei legte Minister- präsident Weferele die Gründe seiner vorigen De- mission dar übereinstimmend mit den bekann- ten Thatsachen und erklärte dann, er habe von der Krone die Ermächtigung zu der Erklärung erhalten, daß die Krone eine Wendung in der Chereformvor- lage unter den derzeitigen politischen Verhältnissen auch ihrerseits für entziehen notwendig erachte und mit der Regierung betreffs der politischen Nothwendigkeit der Ehegereform übereinstimme und eben deshalb die Reform wünsche. (Beifall. Bewegung im Centrum.) Die Regierung hoffe, daß sich das Magnatenhaus vor dieser Nothwendig- keit beugen werde. Das Programm des Cabinets bleibe das alte. Weferele erbittet von der liberalen Partei auch fernerhin ihre Unterstützung und von der Opposition eine objektive Beurtheilung des Vorgehens der Regierung. (Beifall.) Weiterhin trat Weferele warm für die Krone ein, deren Stellungnahme streng konstitutionell sei. Die liberale Partei hätte ein neues Festhalten an ihren Grundbegriffen bewiesen. Er hätte die Regierung ohne die Gewähr einer Annäherung der erblichen Oberhausmitglieder übernommen, weil er, besonders durch die Vertrauensstimmung der Krone die Ueberzeugung gewonnen, daß die Garantien nicht mehr notwendig wären. Er würde dies Amt so lange behalten, als es ihm die patriotische Pflicht geböte, und er würde es niederlegen, wenn es ihm die patriotische Pflicht gestattete. (Stürmischer Beifall rechts.) Im Oberhause gab Weferele dieselbe Erklärung ab.

Frankreich. Der Finanzminister Poincaré beantragte in der Budgetcommission die Bewilligung der direkten Steuern in dem bisherigen Um- fange und erklärte, daß er außerdem eine Reform der Erbschaftsteuer vorlegen werde. — Ein deutsch- französischer Zwischenfall, der aber ohne Weiterungen bleiben wird, wird aus Nancy ge- meldet. Französische Zimmergelesen, welche in der Nähe des Bahnhofes von Pagny-sur-Moselle zwei deutsche Maschinen angriffen und miß- handelt hatten, wurden verhaftet und in das Gefängniß von Nancy gebracht. Dieselben werden wegen Verübung von Gewaltthatigkeiten gerichtlich verfolgt werden. Die deutschen Maschinen haben eine Klage nicht eingereicht.

Belgien. In dem Streit um das Schutz- zollgesetz hat die Linke mit ihrer Weigerung, nach dem 12. Juni sich an der Berathung zu be- theiligen, einen vorläufigen vollständigen Sieg er- zungen. Ein am Dienstag Vormittag abgehaltener Ministerrath beschloß, die Session zu schließen, da keine Aussicht auf Annahme der Eingangszölle vorhanden ist, und zunächst das Schutzollgesetz zurückzuziehen. Dementsprechend erklärte in der Deputirtenkammer der Minister des Innern de Burlet, angesichts des Zurückziehens der Deputirten der Linken und derjenigen von Antwerpen sei jede Be- rathung der Kammer unmöglich; die Regierung stehe daher von der Discussion der Eingangszölle und die Kongressbathen betreffenden, sowie aller anderen Gesetzesvorlagen ab.

Schweiz. Der neu ernannte französische Botschafter Barrère versicherte bei der Ueber-

reichung seines Beglaubigungsschreibens den schweizerischen Bundesrath der Achtung und der Sympathie der französischen Regierung; er würde stolz sein, wenn seine Anwesenheit dazu dienen sollte, die Bande, welche die beiden Nationen verbinden, zu erhalten. Der Bundespräsident Freny sprach seinen Dank für die Versicherung des Botschafters aus und hob hervor, der Bundesrath zweifle nicht an den Gefühlen der französischen Regierung; es sei der lebhafteste Wunsch des Bundesrathes, die Bande der Freundschaft, welche beide Staaten vereinige, fester zu knüpfen. — Der Zollkrieg dauert aber trotzdem ruhig fort.

Italien. Die Lösung der Cabinets- krisis ist am Mittwoch in der Weise erfolgt, daß Sonnino als Finanzminister demissionirt und Schasminister wird, während Boselli, der Acker- bauminister, das Finanzportefeuille übernimmt. Der König von Italien hat diese Ernennungen bereits vollzogen. Ackerbauminister ist aber nicht Damiani geworden, der sich von vornherein gegen den Eintritt ins Ministerium getraut hatte, sondern Bara- zzuoli, einer der angesehensten Deputirten Toscanas. Alle übrigen Minister behalten ihre bisherigen Portefeuilles. Barazzuoli hat bereits Donnerstag Nachmittag dem Könige den Eid geleistet. — Wie die „Opinione“ meldet, würde das Cabinet auf die Erhöhung der Grundsteuer um 2, pCt. verzichtet, dagegen die Rentensteuer aufrechterhalten und sich verpflichten, in dem nächsten Budget 20 Milli- onen weitere Ersparnisse vorzuschlagen, welche sich auf alle Zweige der Verwaltung, die militärische eingeschlossen, erstrecken sollen. Das Ministerium werde es sodann als unerlässlich erklären, die parla- mentarischen Arbeiten nicht zu schließen, ohne sich dem Gleichgewicht im Budget beträchtlich genähert zu haben, und werde hierfür einen kurzen parla- mentarischen Waffenstillstand begehren. Die „Opinione“ fügt hinzu, Briani habe erklärt, zu dieser Unterbrechung des parlamentarischen Kampfes seine Zustimmung zu geben; man versichere, daß auch einige andere Gruppen das gleiche Zugeständniß machen würden, wozu die Regierung sich förmlich verpflichte, die Kammer nicht anzulösen. Die „Tribuna“ glaubt zu wissen, daß die Steuer auf alle Einkommen aus beweglichem Vermögen erster Kategorie, darunter auch die Rente, auf 18 pCt. erhöht werden würde und daß daneben auf die be- sondere Steuer auf die Rente und auf eine neue Einkommensteuer verzichtet werden würde.

England. Ueber die Politik Englands hat sich der spanische Premierminister Lord Rosebery auf einem Festmahle beim Herzog von York ausgesprochen. Er betonte, daß die Politik Englands eine Politik des Friedens und nur des Friedens sei. Die Verstärkung der Flotte bedeute keine Drohung. In den letzten Zeiten seien Fragen hervor- getreten, deren Tragweite durch unverantwortliche Darstellungen übertrieben worden sei. Der Tod des Sultans von Marokko könnte unangenehme Folgen haben, wenn die europäischen Staatsmänner weniger klug und maßvoll wären. Weiterhin äußerte sich Lord Rosebery, daß freilich in diesen Zeiten großer Nützlichkeiten die Staatslenker Europas Ursache zu Besorgnissen wegen der Aufrechterhaltung des Weltfriedens hätten. In diesem Augenblicke hätten internationale Fragen eine vielleicht fälschliche Be- deutung gewonnen durch unverantwortliche Aus- lassungen, die den laufenden Ereignissen selbst eine erstere Bewandlung beizulegen scheinen. Die großen Nützlichkeiten wären indeß nicht ohne Einfluß auf den Frieden, da sie den Staatsmännern eine furchtbare Verantwortlichkeit auferlegten, darum bildeten sie in gewissem Sinne gerade eine Bür- geschäft für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

Marokko. Für die Thronfolge in Ma- rocco ist ein dritter Candidat in der Person eines Oheim's des zum Sultan ausgerufenen Abdul Aziz getheilt. Innere Kämpfe scheinen also unvermeidlich zu sein. Trotzdem ist die Auffassung

Große Inventar-Auction in Zöschen.

Montag den 18. d. M., von vormittags 8 1/2 Uhr ab, werde ich zu Rittergut Zöschen wegen Aufgabe der Pachtung:

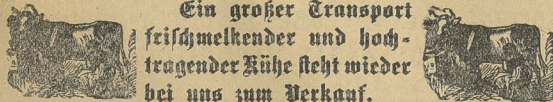
8 Arbeitspferde, 15 Kühe und Kalber, darunter: 5 hochtragende, die übrigen theils frischmilchend, theils fett, 9 compl. Küstungen, 1 Fangewagen mit Faß, 2 Fangeäcker, 1 Drill, 1 Hack-, 1 Kartoffelortir, 1 Mähenschnede, 1 Reihungsmaschine, 1 Mähenscheiber für zwei Reihen, 3 vierp., 3 zweisp., Wanzelbeuer, 2 dreifähr., 6 zweisp., eis. Pflüge, 3 Kartoffel-Rode, 2 Anhäufel-Räder, 3 Jgel, 3 Hackpflüge, 1 Doppel-Ringel, 1 dreitheil. Ringelwalze, 4 Gliederwalzen, 1 Schleppharren, 3 Eggen, 2 Krümmer, 5 R. eis., 2 P. hölz. Eggen, 1 Wiesen-hobel, 9 Schaftrauen, versch. gr. und kl. Herden und viele andere Wirtschaftsgegenstände,

ferner: versch. Molkereigeräthe, Lische, Stühle, Tafeln, Bänke, Bettstellen und sonstiges Hausinventar

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Die Auction erleidet Mittags keine Unterbrechung. Merseburg, den 5. Juni 1894.

Fried. M. Kunth.



Ein großer Transport
frischmilchender und hoch-
tragender Kühe steht wieder
bei uns zum Verkauf.

Gustav Daniel & Co.,
Weissenfels.

Max Wergien, Halle a/S.,
Vorführr. 16,
Specialhandlung f. Photographie.

Bromide und billigste Besorgung aller in das photogr. Fach schlagender Artikel. Stets reiches Lager in photogr. Apparaten und allen Zubehören, Chemikalien, Cat-widern, Trockenplatten.

Antonetty - Celloidin - Papier, 1a. Qualität,

9 x 12 10 x 15 12 x 16 13 x 18 18 x 24

M. 0,85 1,10 1,25 1,75 3,20

p. 25 Blatt. Per Bogen 50 x 64 cm M. 0,80. Photographen erhalten Vorzugs-
preise. Preisliste kostenfrei. (Nr. 41603.)

Mailand-München

gewann
Rehais aus Wasserburg den zweiten Preis auf einer
Seidel-Naumann „Germania“ Maschine.
Vertreter dieser vorzüglichen Fahrräder ist

H. Baar, Merseburg,
Markt Nr. 3.

Gelegenheitskauf!!!

Zum Jahrmarkt komme mit einem großen Posten lein Herrenkragen in
Weiten bis 48 cm, Dgd. 1,50 bis 3,50 Mk., Manschetten, Vorhänden,
Damenkragen, Damenservietten etc.

Verkauf zu noch nie dagewesenen Spottpreisen.
Hoffmann aus Planen.

Stand: Marktplatz, an der Firma kenntlich.

Zum Jahrmarkt in Merseburg.



elässer und württemberger Kattun, Barchent, Köper, Woll-
Mousselin, Möbel-Crepe und Kattun-Rester von 1-10 Meter.
Großartige Auswahl, gute Waare, billige Preise.

Resterhandlung von
Max Nüchtern aus Leipzig.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Restaurant zum Schützenhaus.

Sonntag den 17. Juni

großes Gänse-, Hühner- u. Tauben-Auslegeln.
(Abendunterhaltung. Anfang 4 Uhr.)

Mittwoch den 20. Juni

Abendunterhaltung mit Orchester.
Hierzu ladet ergebenst ein B. Spahn.

Cöthener Geld-Lotterie.
Ziehung: 22. und 23. Juni
und 27. und 28. Juli.
à Loos für beide Ziehungen
nur 3 Mark.
F. Neumann,
Clobigauer Straße 8.

Neu! Neu!



empfehlen billig
Wih. Schöler, Neumarkt 20.

Vorzüge dieser Brille sind: scharfer Sitz und
kein Wankwerden der Nase.
**Gandersheimer
Sanitätskaffe.**

Stuten- und Fohlenschau

Mittwoch den 27. Juni cr., vormittags 7 Uhr,
auf dem Nulandts-Platz zu Merseburg.

Allgemeine Bestimmungen:

- 1) Sämmtliche Bewohner des Kreises Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die angelegten Prämien zu bewerben.
Für die Prämirung sind 550 Mark disponibel, wozu in dankenswerther Weise u. A. auch die landwirthschaftliche Central-Direction in Halle und der Thüringische Reiter- und Pferdezücht-Verein beigetragen haben.
450 Mark für Stuten und Fohlen schwerer Arbeitsschläge (sog. kaltsblütige Schläge) und 100 Mark für Stuten und Fohlen leichteren Schlags (sog. warmblütige Schläge) in Aussicht genommen.
- 2) Von dem Prämienfonds werden zur Prämirung vorläufig
27. Juni, pünktlich 7 Uhr vormittags,
auf dem Nulandts-Platz zu Merseburg zu stellen und beginnt dann die Bor-
führung. Eine vorherige Anmeldung der zur Schau zu stellenden Thiere ist nicht erforderlich.
- 3) Bei gedekten Stuten sind die Deckheime mit zur Stelle zu bringen, welche wo möglich eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute abgesehlagene hat.
Es kommt hierbei nicht darauf an, ob die Stute von einem königlichen oder von einem Privatthengst gedeckt worden ist.
- 4) Es sollen prämiirt werden:
a. drei- bis sechsjährige Stuten, gedeckt oder mit Füllen,
b. ältere Stuten, gedeckt oder mit Füllen,
c. ein-, zwei- und dreijährige Hengst- und Stutfüllen eigener Zucht.
Dölkau, den 4. Juni 1894.

Der Vorsitzende

der Commission für die Stuten- und Fohlenschau.
Graf Hohenthal.

Casino-Garten.

Sonnabend den 16. Juni, abends 8 Uhr,
erstes Abonnements-Concert,

ausgeführt von der gesammten Capelle des Magdeburgischen Füsilier-
Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des königl. Capell-
meisters Herrn Wiegert.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren C. Meyer,
Cigarrenhandlung, Bahnhöfstr., Moritz Cigarrenhandlung, Burgstr.,
E. Wolff, Kaufmann, Hofmarkt, Schurig, Kaufmann, Oberbreitestr.
Entrée an der Kasse 50 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Fr. Dockhorn.

Männer-Gesang-Verein „Gemüthlichkeit“.

Sonntag den 17. Juni 1894 im Casino

Abendunterhaltung mit Tänzchen.

Der Vorstand.

Königliches Bad Landshädt.

Sonntag den 17. Juni 1894.

Nachmittags: Großes Concert. Anfang 3 Uhr.
Theater: Carley's Tante. Anfang 5 Uhr.

Abends: Ball im Kurfaal. Anfang 8 Uhr.
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag
Concert. Anfang 4 Uhr. Max Schwarz, Badere restaurateur

Rester! Rester!

Max Bielitz aus Leipzig-Neuditz,
auf dem Markt gegenüber Nr. 8,

empfiehlt dem geehrten Publikum von Merseburg und Um-
gegend zum Jahrmarkt sein grosses Lager aller Sorten

Rester.

Wollmousselin, Batist, Satin, Cachemir, Mada-
polam, Cachemirkattun, Levantine, Kattun, Blau-
druck, Cretonne, weißen und bedruckten Barchent,
Schirting, Hemdentuch, weiße und bunte Bettzeuge,
Flanell, Unterröcke, Hemdenbarchent, hellen und
gestreiften Sommerhemdenflanell 3 Meter
1 Mark, Möbel-Köper und Kattun; ferner
wollene Kleiderstoffrester bis 6 Mtr., Kamm-
garn, Buchskin, Cheviot zu Herren-
und Kindergarderobe, u. s. w., u. s. w.

NB. Die grösste und billigste Resterbude
befindet sich nur auf dem

Markt, gegenüber Nr. 8.

Special-Fabrik für bessere Herren- und Knaben-Garderoben.
Tuch- u. Buckskin-Handlung. Maassanfertigung. Eigene Zuschneiderei im Hause.
Täglich Eingang von Neuheiten. Grösste Auswahl. Billigste u. streng feste Preise.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

en gros. **Entenplan 3, links.** en detail.

Als außergewöhnliche Gelegenheit empfehle ich nachstehende Posten, welche in Folge Uebernahme ganzer Fabriklager bedeutend unter dem Herstellungspreis erstanden sind, so lange der Vorrath reicht:

Circa 1200 Stück Kinder-Stoff-Anzüge, für 2—7 Jahre passend, das Stück anfangend von 2,10 Mk.
Circa 500 Stück Knaben-Stoff-Anzüge, für 8—14 Jahre passend, das Stück anfangend von 4,50 Mk.
Circa 300 Stück Jünglings-Stoff-Anzüge, für 15—20 Jahre passend, das Stück anfangend v. 7,00 Mk.
Circa 500 Stück Herren-Stoff-Anzüge, das Stück anfangend von 9,50 Mk.
Bessere Herren-, Knaben- und Kinder-Anzüge in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen.
Tricot-, Wasch- und Schul-Anzüge. Normal-, Lüster- und Jagdtuch-Joppen.
Arbeiter-Confection aller Art. **Specialität: Arbeiter-Hosen**
mit extra weitem Gesäßschnitt und bester Näharbeit von 1,50 Mk. an.

Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg, Rossmarkt Nr. 6.

Der

Inventur-Ausverkauf
von Herren- und Knaben-Garderoben
wird ununterbrochen fortgesetzt.
Hallesche Kleiderfabrik (Inh: M. Goldstein), Merseburg.



Merseburg, Rossmarkt 6.

Hallesche Kleiderfabrik.

Zum Kinderfest.

Bedeutende Preisermäßigung
auf Knaben- und Burschen-Anzüge
in allen Größen, in den verschiedensten Stoffen und neuesten Facons.
Bestellungen nach Maass ohne Preiserhöhung.

Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg,
(Inh: M. Goldstein).

Gotthardt's: Wilhelm Wolf. Gotthardt's:
Straße 39. Straße 39.

Fortsetzung des Auktionsverkaufes in Folge gänzlicher Auflösung des Geschäftes. Auf Lager sind noch: acht schwarze Strümpfe, Corsets zu allen Preisen, angef. u. neuerl. Schuhe, Fäßen und Teppiche, Häkelgarne, Wollgarne, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe, Chemisettes, Summiwäsche u.
Da der Laden zum 1. October anderweitig vermietet ist, soll das Waarenlager bis dahin möglichst geräumt sein.

Geschäfts-Anzeige.

Einer hochgeehrten Kundenschaft des verstorb. Klempnermeisters, H. einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend, sowie und Bürgern die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage

Bauklempnerei.

verbunden mit Reparatur-Werkstatt und Anlage für des Herrn Gärtners übernommen und nach meinem vät. Grundstück Saalstrasse Nr. 3 verlegt habe.

Durch jahrelange praktische Erfahrung bin ich in der Lage, allen an mich gefallten Forderungen Genüge leisten zu können und bitte daher, bei allen in mein Fach schlagender Bedürfnisse um gütige Berücksichtigung, und verspreche bei billiger Preisberechnung saubere und schnellste Ausführung.

Hochachtungsvoll
Ernst Keck, Klempnermeister.

Hierzu zwei Beilagen.

Bekanntmachung.

Der bisherige Stellvertreter des Amts... Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen...

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 16. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casuo hierelbst:

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Gartobstungung des Ritterguts Rechten soll am Montag den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr...

Bienen-Auction.

Mittwoch den 20. Juni, von nachmittags 2 Uhr an, werde ich umgesehener ca. 50 Bienenvölker...

Mobilien- u. Auction.

Sonnabend den 16. d. M., von vormittags 9 Uhr an, sollen im Casuo v. d. Siphthore 1 Jahr neuer...

Kleineres Wohnhaus.

beruflich eingerichtet, mit schönem Garten, gut beständig, bei 1000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Wohnhaus.

großer Hofraum, etwas Garten, zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gute Speitekartoffeln.

hat im Einzelnen und Ganzen abzugeben Fr. Götz, Coburger Straße Nr. 7.

Laden mit Wohnung.

zu vermieten Neuarkt 54. Hälterstraße 23 eine kleine Dachstube für einzelne Person zu vermieten.

Zwei kleine Familien-Wohnungen.

zu vermieten Neuarkt 54. Drei kleine Familien-Wohnungen zu 18, 24 und 26 Zfr. zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Zaunburger Straße (Gärtnererei).

ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigen Zubehö, sofort zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Unteraltersburg 38. Ein kinderloser Beamter sucht zum 1. August eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Bodenofen, Keller und Hofstall.

Nähmaschinen.

werden schnell und gut repariert bei L. Albrecht, Schmalstr. 23. Erdbeeren, frisch gepflückt, werden billigst abgegeben in Henshinkel's Berg.

Zum Kinderfest.

empfehle billigt farbige Bänder, Besatzborden und Spitzen, Broschen, Armbänder, Ketten etc., Schürzen, Strümpfe und Handschuhe, Chemisets, Kragen, Stulpen, Shippe und Turnergürtel. Carl Stürzebecher.

Dammstraße Nr. 8

ist die erste Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 18. Juni, r. gemeinschaftliche Übung der drei Compagnien auf dem Platanenplatz...

Exportbierbrauerei Bavarica.

Hof i. Bayern, erlaubt sich ihr hochfeines, sehr gut bekömmliches, vielfach mit den ersten Preisen prämiertes Exportbier Münchener Farbe, das im Specialauschnitt...

Thüringer Hof.

bei Herrn G. Schröder's Ww., in Merseburg bezogen, sowie dort auch in Gebinden von 25 Liter an abgegeben wird, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

G.-V. Germania.

Sonntag Nachmittag nach Leuna. Casino. Sonntag den 17. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab, Ballmusik.

Der Gesang-Verein „Echo“

besteht morgen Sonntag den 17. d. M. bei günstiger Witterung eine Partie mit Familie nach Creppan zu machen, woran sich auch Nichtmitglieder beteiligen können.

Freya.

2 1/2 Uhr Trebnitz. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gasthof zum schwarzen Roß, Merseburg, Saalstraße 13.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Merseburg, Saalstraße 13, empfiehlt dem hiesigen und reisenden Publikum seine neu restaurierten Lokalitäten und Logitzimmer, sowie Ausspann zur geill. Benutzung.

Restaurant zum Kronprinzen.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an Salzknochen F. Halle'sches Actienbier ff. Dazu ladet ergebenst ein Fr. Wintmar.

Gasthof z. preussischen Adler.

Heute Sonntag Salzknochen mit Meerrettig. F. Zimmer's Restauration. Heute Abend Salzknochen.

Atzendorf.

Sonntag den 17. d. M. Burtschenball, wozu freundlichst einladen die jungen Burtschen. Der Wirth C. Sand.

Restaurations-Anstalten.

Restaurations-Anstalten in Merseburg, Saalstraße 13, empfiehlt dem hiesigen und reisenden Publikum seine neu restaurierten Lokalitäten und Logitzimmer, sowie Ausspann zur geill. Benutzung.

Restaurant zum Kronprinzen.

Heute Abend von 6 1/2 Uhr an Salzknochen F. Halle'sches Actienbier ff. Dazu ladet ergebenst ein Fr. Wintmar.

Gasthof z. preussischen Adler.

Heute Sonntag Salzknochen mit Meerrettig. F. Zimmer's Restauration. Heute Abend Salzknochen.

Atzendorf.

Sonntag den 17. d. M. Burtschenball, wozu freundlichst einladen die jungen Burtschen. Der Wirth C. Sand.

Rohland's Restauration.

Morgen Sonntag Gänse- und Hühner-Anstegeln. Subold's Restauration. Heute Sonntag Salzknochen.

Subold's Restauration.

Heute Sonntag Salzknochen. Babel's Restauration. Heute Abend Salzknochen.

Babel's Restauration.

Heute Abend Salzknochen. Sommertheater im Zivoli. Direction: Oscar Drescher. Sonntag den 17. Juni 1894.

König Krause.

Große Post mit Gesang in 4 Acten von Keller u. Hermann. Musik v. Halländer. Kallendörnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Familien-Nachmittag der Altenburg.

Der ursprünglich für Sonntag den 17. d. M. in Aussicht genommene Familien-Nachmittag muß der unglücklichen Witterung wegen bis auf Weiteres verschoben werden.

Steler's Restaurant.

Seit 6 Uhr an Salzknochen mit Meerrettig. Gewerkschafts-Versammlung Sonntag den 16. Juni 1894 in Mehl's Restaurant.

Frankleben.

Sonntag den 17. Juni, Nachmittag von 3 Uhr ab, großes Extra-Concert angeleitet von der Fabelle der Kgl. Unteroffizierskapelle zu Merseburg unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Mertens.

Schneiderin.

Alle in das Hässlich schlagende Arbeiten, sowie Damen- und Kinder-Garderoben, werden in und außer dem Hause zu billigen Preisen angefertigt.

Wagnerstrasse Nr. 3.

zum 1. Juli findet in meinem Blumen-Geschäft noch ein junges Mädchen Aufnahme als Lehrende.

Ein ordentliches Arbeitsmädchen.

Det.-Inspector, Feld- und Hofverwalter, Polonairer, Scholaren, Brenner, Köchler, Aufseher Gärtner, Kurier, Dieners, Metzger, Fleischer, Schäfer, Sattler und Kutscher, werden nicht u. empfiehlt d. Verordnungsamt.

Stellen erhalten.

mit guten Zeugnissen verleihe, für sofort u. später Köchinnen, feine Stubenmädchen, junge Mädchen, welche die feinere Küche gründlich erlernen wollen, kräftige Mädchen für Stadt und Land, sowie zuverlässige Knechte.

Eine rüstige Frau.

sucht noch Beschäftigung im Waschen und Säubern. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Frau.

sucht noch etliche Wäschen. Sixtberg Nr. 1.

Ein junges Mädchen.

(15-17 J.) wird zum 1. Juli als Aufwartung gesucht Oberaltersburg 2. d. d. Mittwoch den 13. d. von Sand bis an das Casino ein Pol. Portemante mit 3 Akt. Znd. verl. G. g. Del. abg. Sand 18.

Ein Fegenschirm.

ist am Mittwoch auf dem Grünmarkt fehen geblieben. Abgehoben gegen Vergütung der Inhabergehilfen unter Benennung J. H.

Eine kleine goldene Kette.

im hinteren Bürgergarten verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Mehl's Restaurant, Gottbardsstraße.

Ed. Klauss, Merseburg,

(Silberne Staatsmedaillen.) (Fernsprecher 27.)

empfiehlt sich zur Lieferung von:
Engl. und Westf. Anthracit, Westf. und Sächs. Steinkohlen, Gascok, Grudecok, Böhmisches Kohlen, Brikets, Presssteinen, Bäckerkohlen, Holzkohlen, Brennholz, Kohlenanzünder, sowie von Kaiseröl, Petroleum, Solaröl, Küböl, Gasolin.
 Vorzüglichste Waare. — Prompte Bedienung. — Reelles Gewicht.
Baumaterial, Landwirthschaftliche Bedarfsartikel, Desinfectionsmittel, Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Huffett.

Germanische Fischhandlung.
 Frisch auf Eis
 Schellfisch, Kabeljau
 Büdinge, Stöckfisch,
 Flundern, Aale,
 ger. Schellfisch, feinsten Wal Gaviar,
 ff. Rauhback, ff. Matjes, Apfelsinen,
 Citronen, Sardinen, Backreinge
 empfiehlt
W. Krämer.

Privatimpfungen
 im Monat Juni jeden Montag
 und Donnerstag nachmittags
 3 Uhr.

Dr. Brohmann,
 Poststrasse 4

!! Nussgepaß !!
 Ein großer Kasten aller Sorten Schuh-
 waren, Damenpantoffeln von 40 Pf. an,
 mit starker Lederhülle von 80 Pf. an, Damen
 Lederstiefel und Stiefeln, starke genagelte
 Lederpantoffeln, Kinderlederhülle sehr
 billig, auch einen Kasten zurückgeschickte ver-
 kauft während des Marktes.
 Stand: Markt am Brunnen.

W. Wagner aus Halle a/S.
 Für Wiederverkäufer Rabatt.

Fliegenplage
 aus der Welt geschafft durch
Muchén, Muchén, Muchén.

Gefahrlos, schnell wirkend und bequeme handlich,
 daher praktisches und begehrtestes Fliegen-
 vertilgungsmittel.
 Gleich schnell wirkt es gegen

**Schwaben, Ruffen,
 Wanzen, Motten u.**
 Zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pf. in
 Merseburg bei Herrn Paul Berger, Neumarkt-Drogerie.
 [7836]

J. G. Sülzner, Schirmfabrikant
 aus Eisenach,
 empfiehlt zu dem bevorstehenden
 Jahrmärkte das neueste
 in **Zeichen- und Regen-**
 schirmen in bekannter Güte
 zu den niedrigsten Preisen.
 Bitte auf meine Firma
 zu achten.

Markt-Anzeige!
 Treffe wieder mit einem großen Posten
 emaillirter Kochgeschirre
 hier selbst ein. Einen Posten feinerer
 Waare zu billigen Preisen.
 Stand am **Vorplatz-Urein.**
O. Jahn.

**Getragene Kleidungsstücke,
 Betten, Möbel, Wäsche u. dgl. m.**
 kauft
H. Apelt, Delarube 4.

Leinen- u. Gummiwäsche
 in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

**Wildlederne Handschuhe,
 hirschlederne Hosen,
 echte Hamburger Lederhosen**
 in der Lederhandlung von
 kleine Ritter-
 straße 13.

Reisfuttermehl,
 von Mk. 3.— pr. 50 Ko. an, nur waggowweise.
**G. & O. Lüders, Dampfriesmühle,
 Hamburg.**

Elfenbein-Seife
 mit der Schutzmarke „Elefant“ ist bekanntlich die vortheil-
 hafte und billigste Seife für die Wäsche und alle Haus-
 bedürfnisse — Erle und alleinige Fabrikanten
Schäfer & Söhner in Chemnitz. — In Säcken
 à ca. 125 gr nur 10 Pf., 250 gr 21 Pf.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Max Richter, Leipzig,
 Königlich sächsischer Hoflieferant,
 best renommirte Handlung
gerösteter Kaffees,
 hält sich dem geehrten Publikum empfohlen.
 Meine nach dem neuen patentirten Verfahren auf
Apparaten, D. R. P. 49493 und 57210,
gerösteter Kaffees
 zeichnen sich in ganz hervorragender Weise durch feines Aroma
 und kräftigen Wohlgeschmack aus, ich kann dieselben daher mit
 vollem Rechte sehr empfehlen.
Preis per Pfd. 1,60, 1,80 und 2,00 Mark.
 Verkaufsstelle in Merseburg nur bei Herrn Paul Berger,
 Neumarkt-Drogerie.

**Seifen unter Garantie,
 Sichel u. Wetzsteine**
 empfiehlt
Carl Baum.
 Auch sind die beliebtesten **Nachener Seifen** wieder auf Lager.
D. O.

Schiffer's
Singfutler Paul Berger, Merseburg,
 Neumarkt-Drogerie 71.
 für Canarien- und alle hitzigen l'bractressenden
 Vögel à Paket 35 Pf., sowie Schiffs' s Nachbil-
 gelben, Brasseln, Papageien, Cardinal u. Nacht-
 ankenfutler, präp. Vogelkorn, Speisestärke, Her-
 brod, Epparat und Fischfutter empfiehlt

Grabdenkmäler,
 größte Auswahl,
 bei **L. Neumayer, Neuschauer Straße 6.**
 Querfurt, Markt. Leipzig Replastr. 5.

Gasäther
 für Gas selbst erzeugende Lampen, Motoren-
 benzin und Benzin zum Fiedereinigen
 liefert zu billigen Preisen
 Halle a/S. **M. Walt-gott.**

Tapeten!
 Naturelltapeten von 10 Pf. an,
 Goldtapeten " 20 "
 Glanztapeten " 30 "
 in den schönsten neuesten Mustern.
 Musterkarten überallhin franco.
**Gebrüder Ziegler, Müden
 in Westfalen.**

Kinderwagen
 verkaufe von heute ab zum Selbst-
 kostenpreis.
Oberbreitestr. 18. J. Leidel.

**Fliegen, Wanzen,
 Flöhe u. verästigt radical der
 Aufsehtend von Nob. Gopp. Halle a. S.**
 Pack. à 15 u. 25 Pf., sowie **Wanzenod**
 in Flasch. à 25 u. 50 Pf. edgt bei
Carl Herfurth Breitestraße.

**Baumwollene, Haus-
 Morgen- u. Kinderkleider,
 Haus- u. Küchenschürzen**
 in gewählten Mustern, liefert in einzelnen
 Metern zu Fabrikpreisen.
**A. Zwanzig,
 Ceterodorf (Oberlausitz).
 Preisliste und Muster frei.**

Dr. Richard Wagner.
 Spezialarzt f. Naen- und Halskrankheit,
Halle a. S., Poststr. 11.
 Sprechstunden von 9-11 und 3-5.
**Krippen, Thonrohre,
 Essenaufsätze**
 empfiehlt
**C. Günther jun.,
 Manvermeister.**

Sensen,
 beste Marken,
 von M. 2,50—6,50 unter
 Garantie,
**Sicheln,
 Weckseine,
 Weckmesser,
 Dangelhämmer,
 Angelstöckchen,
 Senfenschärfen,
 Senfenbäume**
 billigt bei **Emil Parsche,
 Neumarkt Nr. 11**

Allen Müttern
 werden die von Gebrüder Gehrig, Hof-
 lieferanten und Apotheker, **Berlin W.,
 Königstr. Nr. 18,** erfunden und
 seit 40 Jahren benutzten
Zahnalsbänder
 welche Kindern das Zahnen erleichtern,
 sowie Unruhe und Zahnrämpfe fern
 halten, bestens empfohlen. Preis à
 Stück 1 Mark.
 In Merseburg ähnt zu haben
 in beiden Apotheken.

Garantirt echter
**Bernstein-
 Fußbodenlack**
 mit starkem (kein
 Zitrin) Geruch
 der beste
 und dauerhafteste
**Fußboden-
 Anstich.**
 (Nur gut mit dieser
 Schutzmarke.)
 von Jedermann leicht herzustellen. Der
 Lack in der warmen Sonne über Nacht wär-
 mende eintrübt sich vollständig, was
 durch bei Fußboden sofort wieder herzu-
 stellen werden kann. In Säcken à 1 Kilogr.
 in verschlossener Packung, Preisunterlage
 und Gebrauchsanweisungen zu haben.
 in Merseburg in der Farbenhandlung
 von **C. Lechte, Maler.**

Umzugshalber
 verkaufe ich mein gut sortirtes Lager von
Polster-Möbeln und Tapeten
 außerst billig.
**Tapeten-Reiter 1-8 bis 1. Stuhl zum
 Spottpreis, um damit zu räumen.**
 Reparaturen werden gut ausgeführt.
**A. Schild,
 Tapezierer und Decorateur,
 a. d. Geisel 1**

Merseburger Correspondent.

Ersteinst:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7½ Uhr.
Geschäftsstelle: Deubner Nr. 5.
Telephonanschluß Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung.
1 Mark 20 Pfg. durch den Fernschreiber.
1 Mark 25 Pfg. durch die Post.

N. 116.

Sonnabend den 16. Juni.

1894.

Der Fortbildungsschulunterricht an Sonntagen.

Nachdem die aus den Konserativen, dem Centrum und den Sozialdemokraten bestehende Mehrheit des Reichstags den Gesetzentwurf, der die Frist für die provisorische Zulassung des Fortbildungsschulunterrichts auch am Sonntag über den 1. October d. J. hinaus verlängern sollte, abgelehnt hat, scheinen die Freunde dieses für die gewerbliche Entwicklung so wichtigen Unterrichts vor die Alternative gestellt zu werden, entweder ihr Ziel durch Einrichtung nur freiwilliger Fortbildungsschulen zu erstreben oder auf den Sonntagsunterricht überhaupt zu verzichten. An Wochentagen kann der Unterricht nur abends stattfinden, also unter Verhältnissen, welche einen erstklassigen Unterricht im Zeichen und Modellieren unmöglich machen. Denn dazu gehört eine ausgerüstete Hand, volles Tageslicht und längere Dauer. Soll der Unterricht während der Stunden des Hauptgottesdienstes nicht stattfinden, so ist er eben an Sonntag-Vormittagen und also überhaupt unmöglich, so lange die kirchlichen Behörden sich weigern, entweder den Hauptgottesdienst zu verlegen oder für die Fortbildungsschüler einen besonderen Gottesdienst einzurichten. In katholischen Landes-teilen hat es dessen nicht bedurft; in einer Reihe von Städten haben auch die evangelischen Behörden zu einer Verständigung die Hand geboten; aber in den großen Städten, in denen die Zahl der Gewerbe-Lebenden besonders groß ist, waren solche bisher unerreichtbar. In Berlin hat das Provinzial-Con-sistorium alle Vorschläge des Magistrats abgelehnt. Wie der Abg. Dr. Meyer-Salle im Reichstage mittheilte, ist der Antrag, einen besonderen Gottesdienst für die Schüler der Fortbildungsschulen einzurichten und zwar in einer evangelischen Kirche und unter Uebernahme der Kosten für die Abhaltung des Gottesdienstes auf den städtischen Etat mit der Motivierung zurückgewiesen worden, die kirchliche Behörde wolle in keiner Weise die Hand dazu bieten, daß überhaupt noch am Sonntag unterrichtet werde! Erst auf eine Beschwerde des Magistrats beim Oberkirchenrat hat dieser ein Einsehen gehabt und das Consistorium angewiesen, die Frage der Abhaltung eines besonderen Gottesdienstes vor Beginn des Fortbildungsschulunterrichts zum Antrag zu bringen. Auf Grund einer den Vereinigten Kreisverbänden gemachten Mitteilung haben diese am Dienstag auf Aufrechterhaltung ihrer prinzipiellen, den Sonntagsunterricht ausschließenden Auffassung beschlossen: Für den Fall, daß für den Zeichen- und Modellirunterricht in den gedachten Schulen die Sonntag-Vormittagsstunden zur Zeit nachweisbar noch nicht gänzlich entbeht werden können, geben sie dem Kirchenregiment anheim, für die Theilnehmer an diesem Unterricht eine Morgenandacht, als einen für sie bestimmten besonderen Gottesdienst im Sinne des § 120 Abs. 1 der Gewerbeordnung zu genehmigen, auf deren Besuch seitens der Schüler mit allen zulässigen Mitteln hinzuwirken wäre; so weit und so lange jedoch solche Schulandachten auch bei willigem und ernstem Entgegenkommen aller beteiligten Instanzen nicht ermöglicht werden können, Frühgottesdienste in einzelnen Kirchen als provisorische Einrichtung zuzulassen. Als Voraussetzung wurde ausgesprochen, daß die Kosten der würdigen Einrichtung der Schulsäle von den städtischen Behörden dargebracht werden. Da der Magistrat nach seinen eigenen Vorschlägen bereit war, die Kosten für die Abhaltung des Gottesdienstes in der Nikolakirche zu tragen, so wird er sich nicht weigern, auch diese Bedingung zu erfüllen. Die kirchlichen Behörden haben sich, wie es scheint, nachgerade davon überzeugt, daß das Bestehen auf dem Hauptgottesdienst die Fortbildungsschüler erbittern und sie der Kirche noch mehr entfremden würde, als das bisher schon der Fall ist. „Wenn den jungen Leuten, sagte der Referent, Superintendent Kreisbig, die Fortbildungsschule am Sonntag ver-

schlossen wird, so kommen sie doch nicht in die Kirche, sondern gehen anderswo hin; nämlich, wie General-Intendant Faber treffend hinzufügte, in die Kneipe.“ Ersttaulich ist nur, daß es jahrelanger Verhandlungen und Erörterungen bedurft hat, dieser Sachlage die Anerkennung der kirchlichen Behörden zu verschaffen. Daß die jetzige Wendung eine Niederlage der Herren Stöcker u. Gen. bedeutet, vermindert unsere Befriedigung über dieselbe nicht.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Wie bereits berichtet, gab das neue ungarische Kabinett in der Kammer Erklärungen über die Urache und den Verlauf der letzten Krisis ab. Hierbei legte Ministerpräsident Weferele die Gründe seiner vorigen Demission dar übereinstimmend mit den bekannten Thatsachen und erklärte dann, er habe von der Krone die Ermächtigung zu der Erklärung erhalten, daß die Krone eine Wendung in der Cheresformvorlage unter den derzeitigen politischen Verhältnissen auch ihrerseits für entschieden notwendig erachte und mit der Regierung betreffs der politischen Nothwendigkeit der Cheresgesetzreform übereinstimme und eben deshalb die Reform wünsche. (Beifall. Bewegung im Centrum.) Die Regierung hoffe, daß sich das Magnatenhaus vor dieser Nothwendigkeit beugen werde. Das Programm des Kabinetts heiße das alte. Weferele erbittet von der liberalen Partei auch fernerhin ihre Unterstützung und von der Opposition eine objektive Beurtheilung des Vorgehens der Regierung. (Beifall.) Weiterhin trat Weferele warm für die Krone ein, deren Stellungnahme streng constitutionell sei. Die liberale Partei hätte ein treues Festhalten an ihren Grundgesetzen bewiesen. Er hätte die Regierung ohne die Gewähr einer Umänderung der erblichen Verhaushausmitglieder übernommen, weil er, besonders durch die Vertrauensumgebung der Krone die Ueberzeugung gewonnen, daß die Garantien nicht mehr notwendig wären. Er würde dies Amt so lange behalten, als es ihm die patriotische Pflicht geböte, und er würde es niederlegen, wenn es ihm die patriotische Pflicht gestattete. (Stürmischer

Beifall.) Die Lösung der Kabinettskrisis ist am Mittwoch in der Weise erfolgt, daß Sonnino als Finanzminister demissionirt und Schasminister ward, während Boselli, der Ackerbauminister, das Finanzportefeuille übernimmt. Der König von Italien hat diese Ernennungen bereits vollzogen. Ackerbauminister ist aber nicht Damiani geworden, der sich von vornherein gegen den Eintritt ins Ministerium gestäubt hatte, sondern Barazzuoli, einer der angehenden Deputirten Lostasnas. Alle übrigen Minister behalten ihre bisherigen Portefeuilles. Barazzuoli hat bereits Donnerstag Nachmittag dem Könige den Eid geleistet. — Wie die „Opinione“ meldet, würde das Kabinett auf die Erhöhung der Grundsteuer um 1/2 pCt. verzichten, dagegen die Rentensteuer aufrechterhalten und sich verpflichten, in dem nächsten Budget 20 Millionen weitere Erparnisse vorzuschlagen, welche sich auf alle Zweige der Verwaltung, die militärische eingeschlossen, erstrecken sollen. Das Ministerium werde es sodann als unerlässlich erklären, die parlamentarischen Arbeiten nicht zu beschließen, ohne sich dem Gleichgewicht im Budget vollständig genähert zu haben, und werde hierfür einen kurzen parlamentarischen Waffenstillstand begehren. Die „Opinione“ fügt hinzu, Wien habe erklärt, zu dieser Unterbrechung des parlamentarischen Kampfes seine Zustimmung zu geben; man verleihe, daß auch einige andere Gruppen das gleiche Zugeständnis machen würden, wofür die Regierung sich förmlich verpflichte, die Kammer nicht anzulösen. Die „Tribuna“ glaubt zu wissen, daß die Steuer auf alle Einkommen aus beweglichem Vermögen erster Kategorie, darunter auch die Rente, auf 18 pCt. erhöht werden würde und daß daneben auf die besondere Steuer auf die Rente und auf eine neue Einkommensteuer verzichtet werden würde.

England. Ueber die Politik Englands hat sich der spanische Premierminister Lord Rosebery auf einem Festmahle beim Herzog von York ausgesprochen. Er betonte, daß die Politik Englands eine Politik des Friedens und nur defensiv sei. Die Verstärkung der Flotte bedeute keine Drohung. In den letzten Zeiten seien Fragen herorgetreten, deren Tragweite durch unverantwortliche Darstellungen übertrieben worden sei. Der Tod des Sultans von Marokko könnte unangenehme Folgen haben, wenn die europäischen Staatsmänner weniger lug und maßvoll wären. Weiterhin äußerte sich Lord Rosebery, daß freilich in diesen Zeiten großer Kämpfungen die Staatslenker Europas Urthade zu u Besorgnissen wegen der Aufrechterhaltung des Weltfriedens hätten. In diesem Augenblicke hätten internationale Fragen eine vielleicht künstliche Bedeutung gewonnen durch unverantwortliche Aus-sagen, die den laufenden Ereignissen selbst eine entere Verwicklung beizulegen scheinen. Die großen Kämpfungen wären indeß nicht ohne Einfluß auf den Frieden, da sie den Staatsmännern eine urdichtbare Verantwortlichkeit auferlegten, darum bildeten sie in gewissem Sinne gerade eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens.

Marokko. Für die Thronfolge in Marokko ist ein dritter Candidat in der Person eines Oheims des zum Sultane ausgerufenen Abdulkaziz aufgetreten. Innere Kämpfe scheinen also unvermeidlich zu sein. Trotzdem ist die Auffassung

